



Impuls zum Hungertuch in der Messe am 1. Fastensonntag:

Sprecherin 1:

Wir schauen das Misereor-Hungertuch an.

Der erste Eindruck:

kraftvoll – dynamisch – raumgreifend

Dreigeteilt – ein Triptychon.

Schwungvolle Linien, von rechts oben in die Mitte unten – dann wieder aufwärts...

wie schwarze Wollfäden – im mittleren Teil chaotisch zusammen geknäuel, gestaucht, unauflösbar.

Viel Raum, helle Farben und dunkleren Flecken, immer wieder zarte Blumen...

Die Farben: Weiß, Schwarz und Gold...

Sprecherin 2:

Was sehe ich?

Einen menschlichen Fuß:

Dazu gibt es viele Assoziationen.

Ökologischer Fußabdruck.

Fußwaschung.

Fuß als Fundament.

Fußtritt.

Auf großem Fuß leben.

Leichtfüßig durchs Leben gehen...

Einen verletzten Fuß:

Die Mitte ist gebrochen und verwundet.

Sprecherin 1:

Ich lese, dass auf diesem Hungertuch das Röntgenbild eines Menschen abgebildet ist, der bei einer Demonstration auf dem „Platz der Würde“ in Santiago de Chile im Herbst 2019 schwer verletzt worden ist.

Ein bekanntes Gebet aus dem 14. Jahrhundert fällt mir ein:

Sprecherin 2:

Christus hat keine Hände, nur unsere Hände...

Er hat keine Füße, nur unsere Füße...

Sprecher 1:

Erds Spuren und goldene Blüten!

Wo immer ich stehe – ich stehe in Gottes Weite.

Sprecherin 2:

„Eine andere Welt ist möglich – diese Hoffnung möchte ich verbreiten!“

Das sagt die Künstlerin, die dieses Hungertuch gemalt hat.

Die Corona-Krise trifft uns alle – wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß.

Das Virus hat überall auf der Welt unsagbar große Opfer gefordert und uns tief erschüttert.

Seit genau einem Jahr erleben wir die erste Pandemie dieses Jahrtausends und sie trifft uns und die ganze Welt hart.

Unsere Räume sind eng geworden.

Umso mutmachender und horizontöffnender ist der Titel des Hungertuches:

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum!“

Ein – wie ich finde – wunderbares und ergreifendes Thema für diese Fastenzeit.

Wir von der KfD möchten Sie gerne durch diese Fastenzeit mitnehmen und wir haben versucht, Corona und das Hungertuch zu verbinden, miteinander in Beziehung zu setzen.

Seit vielen Wochen schon steht in unserer Kirche hier ein Holzkreuz – erst hier vorne bei der Mutter Gottes... nun hat es den Platz gewechselt und steht hier an der anderen Seite. Davor ein Tisch mit einem Buch – noch ist es leer, aber es wäre so schön, wenn wir es im Laufe der Fastenzeit füllen könnten: mit Ihre Gedanken, Gebeten, Anmerkungen,...

Jede Woche werden wir Ihnen dazu einen Impuls zur Verfügung stellen – sie finden den Impuls für die kommende Woche hier am Kreuz.

Wir möchten Sie einladen, wann immer Ihnen danach ist, hier in die Kirche zu kommen und unser Kreuz zu besuchen – lesen Sie den Impuls, lassen Sie ihn wirken, nehmen Sie einen oder mehrere Gedanken vielleicht mit nach Hause... aber: lassen Sie uns doch auch einen oder mehrere Gedanken oder Fragen da... schreiben Sie diese in das Buch – ruhig auch anonym – und stärken und unterstützen wir uns so gemeinsam in dieser wirklich schweren Zeit.

Sprecherin 1:

Die Würde der Menschen:

der aufrechte Gang

auf Füßen, die tragen

und brechen und heilen.

Blumen

hast du ausgestreut

Unbeirrt

mit Narben und auf Krücken

Folgen wir

dieser goldenen Spur.

Impuls für das Corona-Buch am Kreuz – 1. Fastenwoche:

Das neue Hungertuch der chilenischen Künstlerin Lilian Moreno Sánchez trägt den Titel:
„Du stellst meine Füße auf weiten Raum – Die Kraft des Wandels“.

Wir möchten Sie in dieser ersten Fastenwoche einladen:

Suchen Sie sich einen ruhigen Platz in der Kirche und lassen Sie das Hungertuch auf sich wirken:

- Was sehe ich?
- Was spricht mich besonders an?
- Woran störe ich mich?
- Welche Gefühle löst das Bild in mir aus?
- Welche Zeichen der Hoffnung enthält dieses Bild?

Teilen Sie Ihre Gedanken doch auch mit anderen

und hinterlassen Sie ein paar Zeilen in unserem Buch 😊



Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Handy und hören Sie das Lied zur Misereor-Aktion 2021: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“